

Kopf des Jahres 2022



Vordenker der Logistik
Bernd Huesch

„Der Analphabet von morgen ist ein Sachbearbeiter, der nicht low-codieren kann“, schrieb dereinst **Bernd Huesch**, 70, zur Zukunft der Getränkebranche. Und das Orakel der deutschen Logistik-Branche holte kräftig aus, wie es seine Art ist: Deutschland rutsche in die Rezession und eine kritische Phase, mahnte er im Sommer, die „ausschweißende Hochzeit von **Christian Lindner** kommt einem vor wie der Höhepunkt einer Bundesrepublik vor dem Abstieg. Andrea Doria lässt Grüßen!“

Für solch markige Sprüche, gepaart mit profundem Fachwissen und der Fähigkeit, Entwicklungen zu antizipieren und Überlebensstrategien zu entwerfen, haben Sie, liebe INSIDER, Bernd Huesch zum „Kopf des Jahres 2022“ gewählt. Chapeau und danke! Der Geschäftsführer von **Huesch & Partner Logistikberater** steht damit in einer Reihe mit Persönlichkeiten wie **Werner Brombach (Erdinger)**, **Ulrike Freund (Goldochsen)** oder zuletzt **Unibev-Gf Fabian Huber**, die in ihrem jeweiligen Wirkungskreis mit Mut, Wille und profunder Renitenz Entscheidendes bewegt haben.

Für den Fahrersitz seiner eigenen Firma hat Bernd Huesch Ersatz gefunden. Seit 2019 ist sein Sohn **Maximilian Huesch**, 28, als Geschäftsführer mit an Bord. Und konnte bereits aus dem übergroßen Schatten seines Vaters hervortreten. ■

S. 29 →

Wein Wolf mit neuem Ontrade-Direktor

Camillo Herting, bislang für **Wein Wolf** (Hawesko-Konzern) Verkaufsleiter im Norden, führt seit Januar die Ontrade-Truppe des in Bonn beheimateten Wein- und Spirituosen-Vermarkters, der zwar auch den LEH beliefert, aber den größeren Teil des Umsatzes in der Gastronomie macht. Neu bei Wein Wolf ist auch Ex-**Ahlers**-Mann **Philip Schenk**, seines Zeichens auch Sommelier, der nach einem Sabbatical als Area Sales Manager zurück in der Branche ist.

Sagasser rollt weiter

Die **Sagasser**-Gruppe mit Sitz im fränkischen Coburg hat 2022 den Gesamtnettoumsatz um 11,2% auf 178 Mio Euro (Vorjahr 160 Mio Euro) erhöht. Gestützt wurde das Wachstum vor allem aus den gastronomischen Vertriebsschienen der Großhandlungen (Coburg, Scheinfeld, Burgebrach, Bayreuth und Würzburg). Die Gastro-GFGHs haben laut den Gfs **Cornelius** und **Peter Sagasser** die Zahlen von 2019 fast wieder erreicht; alle Gastro-Töchter waren wieder in den schwarzen Zahlen. Die eigenen Getränkemarkte konnten dagegen nur noch um 3,3% Umsatz zulegen. Gegenüber 2019 lag der Gastro-Umsatz 3,9 % im Plus, der Gastro-Absatz allerdings mit 8,1 % im Minus (+66,7 % gegenüber 2021). Der Großhandelsumsatz stieg gegenüber 2021 deutlich um 11,8 % (Absatz: +5,7 %).



Generations-Doppel: Peter Sagasser und Cornelius Sagasser